

Lohnende Mobilitätsentwicklung für das Personal

Mit seiner Resolution «Für starke Transportunternehmen» hat der Branchenkongress des öffentlichen Verkehrs im November 2018 ein sehr wichtiges Thema aufgenommen: Die möglichen Auswirkungen von Auslagerungen und Arbeitsvergaben an Dritte sind bei den aktuellen Entwicklungen in der Mobilitätsbranche kritisch und immer auch bezogen auf die Mitarbeitenden bei den Transportunternehmen (TU) zu analysieren. Für die TU selbst geht es primär darum, das Kerngeschäft im Griff zu behalten und sich bei den wichtigen Aspekten Sicherheit, Qualität, Fach- und Führungswissen nicht in gefährliche Abhängigkeiten zu begeben.

Die multimodale Mobilität auf der ganzen Mobilitätskette entwickelt sich gerade im Zuge des technischen Fortschritts und der Digitalisierung rasch weiter. Die TU sind Teil dieser Entwicklung und investieren in neue Geschäfte, was transfair als Chance sieht. Eine künftige umfassende Abdeckung mit kundenorientierten Mobilitätsdienstleistungen durch die TU im Rahmen des Service Public ist anzuvizieren und stärkt die TU in der Schweiz und deren Personal. Mit Blick sowohl auf das bestehende Verkehrsgeschäft, als auch besonders auf die neuen Geschäftsmöglichkeiten, sind die Arbeitsbedingungen für das Personal der ganzen Mobilitätsbranche zentral: Diese müssen weiterhin von sicheren Arbeitsstellen mit guten Löhnen geprägt sein, ein Abdriften von Mobilitätsberufen in sozial prekäre Arbeitsverhältnisse ist unbedingt zu verhindern. Alle Mobilitätsanbieter, die Sozialpartner, die öV-Branche und die Politik sind gehalten, dass die Arbeitnehmenden auf der ganzen Mobilitätskette mit lohnenden Arbeitsbedingungen rechnen dürfen. Zur Umsetzung einer Mobilitätsentwicklung, die sich für die Mitarbeitenden lohnt, stellt transfair die folgenden Forderungen ins Zentrum:

- Unvorteilhafte Abhängigkeiten bei den TU durch Auslagerungen oder Arbeitsvergaben an Dritte vermeiden.
- Die Sozialpartner bei In- und besonders bei Outsourcing konsequent einbeziehen, um für die Mitarbeitenden bestmögliche Arbeitsbedingungen herzustellen.
- Einwirkung der TU auf Tochterfirmen, Partner, Dritte, Lieferanten, Dienstleister und Startups bezüglich Anwendung und Verhandlung der Arbeitsbedingungen verstärken.
- Das Ziel sind unbefristete Anstellungen bei den TU. Keine prekären Arbeitsformen unterstützen und gemeinsam mit den Sozialpartnern Regeln vereinbaren, wie mit neuen Arbeitsformen (z.B. Plattformarbeit) umzugehen ist.
- Eigene Mitarbeitende aus- und weiterbilden, um das Know-how zu stärken und zu erhalten.
- Neue Aufgaben «insourcen» und Know-how aufbauen, z.B. mit neuen Mobilitätsdienstleistungen für Perspektiven sorgen.
- Den Druck zu unvorteilhaften «wettbewerblichen» Öffnungen zu Lasten der TU und des Personals politisch bekämpfen.